

# Der Gefellschaffer

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold

Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Das deutsche Mädel



Bilderblatt: Schwäb. Woche · Bilder vom Tage · Die Sonntagspost · Hitlerjugend · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gefellschaffer“ Nagold / Begr. 1822

Fernsprecher St. 429 / Marktstraße 14 / Schlüssel 55

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte, 11 Millimeter-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-Anz. 4 Pfg., Nekrologen 15 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Nachschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telef. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Zeitungspreis: In der Stadt bzw. durch Agenten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Verfrachungs-Gebühr zuzüglich 36 Pfg. Zustellgebühr Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher Hauptredakteur: Karl Overdyck, Stuttgart, verantw. für Lokales: Hermann Göb, Nagold; Verlag: „Gefellschaffer“ o. m. b. H., Druck: G. W. Jaifer (Inhaber Karl Jaifer), Nagold

## Zum 45. Geburtstag des württ. Reichsstatthalters

### Wilhelm Murr der Mann des Volkes

Der Nationalsozialismus weiß seine Führer und Männer zu achten, weil er nie vergessen wird, wie unendlich schwer es gewesen ist, jene politische und weltanschauliche Verwirrung niederzurufen, in die wie die übrigen europäischen Völker auch das deutsche Volk seit Geschlechtern hineingeraten war, und aus der es nach den geltenden Einschätzungen menschlicher Widerstandskraft überhaupt kein Entrinnen mehr zu geben schien.

Es ist kein Wunder, daß nach vierjährigem Krieg gegen die zusammengefaßten Völker der Erde das Ende mit einem Schläge in Erscheinung trat. Die noch besten Kräfte des durch alle Stände und Klassen angefaulten Volkes waren auf den Schlachtfeldern geblieben oder hatten sich in heldenhaftem Widerstand in den Stellungsraben verbissen, während das Alter und die Frau im Kreuzfeuer der Mächte des Niederganges feilsch zusammenbrachen. Das Niedrige siegte über Mann und Weib und riß Volk und Staat in den Abgrund.

Nach außen schien hiemit der Untergang eines Volkes besiegelt zu sein, das mit seiner Schöpferkraft über Jahrhunderte die Welt geistig und feilsch befruchtet hatte. Der Niederbruch, der die Ehre verhöhnte und in den Schmutz trat, schien so vollendet zu sein, daß die feilsch gefürchte Welt die im Reich zur Herrschaft gelangte Minderwertigkeit anerkannte und zudem moralisch stüßte, so daß eine Errettung nicht mehr im Bereich der Möglichkeit lag.

Und doch war ein Denkfehler in der Rechnung der inneren und äußeren Feinde. Das Erlebnis der gemeinsamen Not und Gefahr und des gemeinsamen Opfers an der Front, hatte die Seele des besten Teiles des Volkes aus den Irrungen der Vorkriegszeit erporgeschreckt. Es waren nur wenige, denen dieses Erlebnis klar und bewußt geworden war und die den eingetretenen Niedergang als unausbleibliche Folge jener Verirrungen in den todbringenden Materialismus ganzer Generationen erkannten.

Aber diese wenigen waren besessen von der Ueberzeugung ihrer Aufgabe, und um so stärker war ihr Glaube an eine Rettung des Volkes, als sie selbst aus dem Volke kamen. Es mußte eine Zeit des Suchens nach dem Stärksten kommen, ehe die einzelnen zu gemeinsamem Wollen und gemeinsamer Tat zusammenfanden. Heute brauchen wir nicht zu verschweigen, daß in dieser Zeit des Suchens und des getrennten Ringens das Stärkste mit dem Stärken, das Murre mit dem Unklaren, das Wahre mit der Masse um die Führung ringen mußte, und daß das Urvollwichtige, aus der Mitte des Volkes erporgewachsen, allein der Führung würdig werden konnte.

Es waren wenige alte Namen von Klang, aber mehr Namen aus der Mitte des Volkes, die in diesem Ringen um die endgültige Führung und in dem offenen Kampf um die Rettung immer häufiger und immer lauter genannt wurden. Wir kennen sie alle, jene Männer, die damals namenlos irgendwo und irgendwann im Reich aufstanden, die ohne Programm, ohne bestimmte Einzelaufgabe, Zellen des Lebens gegen die treffende Faust der Feilschheit, der Unehre, des Elends, der Gewissenlosigkeit und Unfähigkeit wurden. Mancher erwies sich als Schwächer, mancher als Schwächling. Die Starken blie-



ben, erkannten sich, fanden den Weg zueinander und gaben dem Stärksten das Recht des Befehls, das Kommando zum Ausbruch, zur Marschrichtung, zum Ziel und zur Tat.

Es hat Jahre der Klärung und Läuterung bedurft, ehe aus den Zellen des Widerstandes Säulen der Kraft, Träger der Zuversicht wurden. Es sind heute unter den Führern Namen, die weit zurück bis zu den Tagen reichen, in denen sich jene Zellen des Widerstandes bildeten, in der natürlichen Auslese von Wert und Schwäche.

Es ist unser Recht, geeignete Tage zu besonders eindringlicher Wertung dieser Jahre der Entscheidung über das Sein oder Nichtsein Deutschlands in Anspruch zu nehmen und an ihnen Namen auszusprechen, die Bedeutung gewonnen haben, weil ihre Träger aus sich heraus die Kraft und die Fähigkeit der Führung gebaren. Nicht um Feste zu feiern, die wir mit dem Volksganzen zugehen, um uns unseres Volkseins festlich zu erfreuen. Nicht um billige Redensarten zu machen, die uns um ihrer Billigkeit wegen verächtlich sind. Aber um der Vergangenheit zu denken, in der wir unsere Kraft, unseren Willen und unser Streben um einen dieser Namen sammelten, bis wir uns zu einer Einheit und zu einer Geschlossenheit sagten, die eines jener Kraftzentren wurde, um die sich die Ganzheit des Volkes kristallisierte.

Wilhelm Murr, ein Mann des klaren Denkens, starken Willens und sicheren Urteils. Ein Name für Besonnenheit, Gerechtigkeit, ein Name vor allem für Verantwortung und Treue.

Wir brauchen an dem Tage, an dem der Gauleiter von Württemberg und Hohenzollern seinen 45. Geburtstag begeht, nicht wiederholen, was wir alle wissen, und was wir an dieser Stelle bereits mehrfach von ihm zu sagen hatten — von seiner Jugend, von seiner Pflichterfüllung damals in dem großen Ringen des Weltkrieges, von seiner Tätigkeit und seinem Wirken in seinem Berufsverband, im DAV, von seiner Arbeit am Pult und an den Geschäftsbüchern der Gfölinger Maschinenfabrik, von seinem schlichten Heim, vor allem von jenen Jahren des Kampfes, in denen er von Frau und Kind, besonders aber von sich selbst jedes Opfer forderte, von den Jahren des Aufbaues der Partei, in denen er Tag für Tag Ruhe, Gesundheit und Leben einsetzte, nur verpflichtet dem Führer und seinem Volk. Wir kennen alle diese Jahre und Tage, in denen der unbekannte Mann aus dem Volke an seiner Verantwortung zum Führer wurde bis ihn der Kanzler mit der hohen Aufgabe des Reichsstatthalters betraute.

Ein langer, opferreicher Weg, auf den der Gauleiter heute zurückblickt. Aber der Weg und die Opfer sind nicht zu Ende. Das schwere, verantwortungsvolle Amt, das ihm anvertraut ist, gönnt ihm keine Ruhe, auch nicht an dem Tage, den wir Menschen sonst für uns selbst beanspruchen.

Und wir selbst dürfen nicht müde los und latentlos stehen, um zu feiern, auch nicht um unseren Gauleiter zu feiern. Ein Leben voller Pflichten und Aufgaben fragt nicht nach Geburtstagen. Der Mann des Volkes gehört allein den Räten und Sorgen dieses Volkes. Und wir folgen ihm auf diesem Wege, jeder an der Stelle, an der er uns einsetzte, nachdem wir für einen kurzen Augenblick zurückdachten, was uns der Name Wilhelm Murr zu sagen hat. Die Wünsche, die ihm heute gelten, werden in Erfüllung gehen, wenn wir die Pflichten erfüllen, die der Gauleiter jedem von uns gestellt hat.

### Girlanden gewunden aus Tannenreis

Girlanden gewunden aus Tannenreis, Trübet an im Braunen Gewand, Stiehet Rosen dazwischen, rot und weiß, Erhebet zum Gruße die rechte Hand, Die Hakenkreuzfahnen heraus, Bringet herzliche Wünsche dar, Beslagget Hütte und Haus, Für heuer und noch manches Jahr, Grüßet mit Glockengeläute, Ründet mit donnerndem Paukenschlag Den hohen Festtag heute!

Singet ihr Männerchöre Des Tags zur Ehre, Lieder vom Kampfe der Jugend, Von Treue, von Mannesjugend, In mächtig brausendem Chor, In mächtig lauschendem Ohr!

Woju sagt ihr, ihr fragt? Tut, wie ich euch geigt, Laßt jubelnde Weisen ertönen, Helfet alle den Tag verschönen, Zeigt euch als frohe Gäste Am Reichsstatthalter · Wiegenfeste!

H. G.

Overdyck



Das Neueste in Kürze

In Polen soll nach dem neuen Verfassungsentwurf der Parteienstaat endgültig beseitigt werden.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hielt in einer Studentenkundgebung eine grundlegende Rede über den deutschen Sozialismus.

In Stuttgart sagte der Ausschuss des deutschen Weinbauvereins, der wichtige Beschlüsse bezüglich seines Eintritts in den Reichsnährband fasste.

Der Verteidiger des Angeklagten van der Lubbe beantragte Verurteilung wegen Brandstiftung in Verbindung allseits mit einem Verbrechen des Hochverrats zu einer erheblichen Zuchthausstrafe.

Das Standgericht in Wels fällt heute ein Todesurteil. Es ist dies das erste Todesurteil in Oesterreich seit Kriegsbeginn. Das Urteil, das binnen 3 Stunden hätte vollzogen werden müssen, wurde in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Der deutsche Franziskanerpater Kempf ist aus Polen ausgewiesen worden.

Verteidigung gegen den Willen van der Lubbes

Die Plädoyer der Verteidiger im Reichstagsbrandstiftungsprozess

Leipzig, 15. Dez. Zu Beginn der Verhandlung ersucht Rechtsanwalt Dr. Sach, aus Gesundheitsgründen sein Plädoyer statt Freitag nachmittag erst Samstag vormittag halten zu dürfen. Ein Erlauchen des Angeklagten Dimitroff, seine Verteidigungsrede an Stelle des Plädoyers Dr. Sach halten zu dürfen, wird mit Rücksicht auf die Prozessordnung abgelehnt.

Dann folgt Rechtsanwalt Dr. Leichert seine gestern begonnene Verteidigungsrede für die Bulgaren fort. Er betont, daß eine Verbindung der bulgarischen Angeklagten mit der KPD, nicht nachweisbar sei und verlangt nach einer Besprechung der gegen die Angeklagten sprechenden Indizien die Freisprechung aller drei bulgarischen Angeklagten.

Rechtsanwalt Dr. Seuffert weist in seiner Verteidigungsrede für den Angeklagten van der Lubbe zunächst darauf hin, daß der Angeklagte jede Auskunst und jedes Gespräch während des ganzen Prozesses verweigert habe. Er habe ihm, dem Rechtsanwalt, gesagt, er wisse, daß das deutsche Gesetz eine Verteidigung vorschreibe; er unterschreibe aber nicht, was seine Verteidiger sagten.

Der Verteidiger geht dann zur Schilderung des Charakterbildes des Angeklagten van der Lubbe über und leitet die Beweggründe van der Lubbes bei der Reichstagsbrandstiftung aus seinem Geltungsbedürfnis ab, aus seiner Protest- und Ruhmsucht. Jegendwelche Beziehungen zur KPD, könne man ihm nach Meinung des Verteidigers nicht zur Last legen, selbst dann nicht, wenn er Mittäter gehabt hätte. Der Tatbestand des Hochverrats läge nicht vor. Schließlich beantragt er, van der Lubbe nur wegen der vier Brandstiftungen, allenfalls in Verbindung mit dem Verbrechen der Vorbereitung des Hochverrats zu verurteilen. Daraus ergebe sich für van der Lubbe eine erhebliche zeitliche Zuchthausstrafe.

Die Verhandlung wird dann auf Samstag verlagert.

Urteil in der zweiten Hälfte der nächsten Woche?

Wie man hört, beschäftigt der Senat, die Hauptverhandlung unter allen Umständen am Samstag zu beenden. In den ersten Tagen der nächsten Woche finden die Urteilsberatungen des Gerichtes statt. Das Urteil dürfte dann in der zweiten Hälfte der nächsten Woche verkündet werden.

Polen beseitigt den Parlamentarismus

Autorität des Staatsoberhauptes gegenüber Gesetzgebung und Vollzugsgehalt

7p. Warschau, 15. Dez. Polen war bis zur Nachterhebung Pilsudskis - auch schon vor seiner letzten Zerstörung im Jahre 1795 - das klassische Land der Parteienzerissenheit. Nunmehr soll durch den Verfassungsentwurf, der nach einem Referat des Justizministers Gar bereits die Zustimmung des Regierungsblochs gefunden hat, die Macht des Parlamentarismus und der Parteien, die de facto bereits seit der Machtübernahme durch Pilsudski gebrochen war, auch formell beseitigt werden.

Der Verfassungsentwurf geht davon aus, daß das parlamentarische Regierungssystem nicht mehr zu Stande kommen kann und dauernde Regierungen zu bilden. Wohl wird der Sejm (Landtag) bestehen bleiben und das Organ der öffentlichen Meinung bilden. Die Entscheidung liegt aber künftig bei dem auf 7 Jahre gewählten Staatspräsidenten, der gegenüber der Gesetzgebung (Parlament), der Exekutive (Heer und Polizei) und der Justiz die oberste Entscheidung hat. Den Ministerpräsidenten er-

„Wir sind Sozialisten, nicht Almospenspender!“

Reichsminister Dr. Goebbels über deutschen Sozialismus

Bk. Berlin, 15. Dez. Wie bereits berichtet, fand die Kampfschule des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes „Jugend für deutschen Sozialismus“ ihren Höhepunkt in einer Sportpalastkundgebung am Donnerstagabend, bei der Reichsminister Dr. Goebbels über deutschen Sozialismus sprach.

Die Rede war nicht nur eine scharfe - recht Goebbels'sche - hörte man nach der Verlautbarung sagen - Abrechnung mit allen jenen, die nicht begreifen wollen, daß Nationalsozialismus mit marxistischem Sozialismus nichts zu tun hat, sondern auch ein kehriges Bekenntnis zum deutschen Sozialismus. Ausgehend vom Kampf gegen den Marxismus in der Reichshauptstadt, der damit endete, daß der Marxismus zu Boden geworfen wurde, warnte Dr. Goebbels: „Das soll nicht heißen, daß wir glauben, er sei nun überhaupt ausgerottet. Wir wissen sehr wohl, daß er noch latent vorhanden ist. Er tritt heute vielfach noch in gefährlicherer Form auf als zu Zeiten unserer Opposition. Der Marxismus hat sich nicht gewandelt; er hat nur den Rock gewechselt. Aber der Sinn ist derselbe geblieben, und um ihn unverdächtig zu machen, verkleidet er sich mit einem nationalsozialistischen Vorzeichen. Und würden wir dagegen nicht beizeiten Front machen, so würden wir es über kurz oder lang erleben, daß die Träger des Marxismus den alten Nationalsozialisten beibrächten, was Nationalsozialismus ist!“

Dann trat der Reichsminister der Anschauung entgegen, daß der Nationalsozialismus den Sozialismus nun zurückgestellt hätte; denn: „Sozialismus ist eine Heberzeugung, die einen ganzen Menschen ausfüllt, und die gar nichts mehr mit bürgerlichen Vorurteilen zu tun hat.“ Und dann formulierte Dr. Goebbels den Wesensunterschied zwischen Marxismus und Nationalsozialismus:

„Hundert Male haben wir in den Zeiten unserer Opposition den Vorwurf gehört: Warum denn Sozialisten, das klingt so roh, das riecht so radikal; selbstverständlich sind wir auch sozial; selbstverständlich muß man etwas für den Arbeiter tun, selbstverständlich muß man sozial sein, um dem Armen zu helfen. Darum geht es ja nicht, das ist ja gar nicht das Ausschlaggebende! Wir verstehen unter Sozialismus nicht eine Almospenspendung! (Stürmischer Beifall.) Uns kommt es nicht darauf an, Kranken- und Invalidenhäuser zu bewilligen und Arrenanstalten zu errich-

nen, oder Staatshospitäler, dem er verantwortlich ist. Der Sejm kann auch das im parlamentarischen System so beliebte Spiel des Ministerstanzens - „nur nicht drängeln, es kommt jeder dran“ - nicht mehr fortsetzen; nur wenn er innerhalb einer ordentlichen Zagung in beiden Kammern den Rücktritt der Regierung fordert, hat dieser Rücktritt zu erfolgen.“

Der Staatspräsident wird auf sieben Jahre in der Weise gewählt, daß das Volk in allgemeiner, geheimer Abstimmung zwischen einem vom bisherigen Präsidenten aufgestellten Wahlwerber und einem zweiten Kandidaten entscheidet. Der Sejm wird auf Grund allgemeiner geheimer Wahlen für fünf Jahre gewählt.

Man glaubt hier, daß der Sejm diesen Entwurf zur Verfassungsreform noch vor Weihnachten erledigen wird, obwohl die Billigung, die dieser Entwurf in den breiten Massen findet, kein Echo bei den Trägern der parlamentarischen Parteien hat.

Regierungskrise in Spanien

Neues Kabinett Lerroux?

Paris, 15. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Madrid rechnet man in örtlichen politischen Kreisen damit, daß die durch den Ausbruch des anarchoistischen Komplotts verzögerte Regierungskrise vor Ablauf der Woche zu erwarten sei. Der Kabinettsrat am Freitag werde von entscheidender Bedeutung sein. Nach allgemeiner Auffassung werde die neue Regierung in formender Woche von Alexander Lerroux gebildet werden.

Neue Gefahr für das Kabinett Chautemps?

Paris, 15. Dez. Seit Wochen und Monaten ausschufes für Finanzen, die Finanzminister vorlage weitgehend abzuändern hat die parlamentarischen und politischen Kreise stark beunruhigt. Verschiedene Blätter werfen die Frage auf, ob der Senat eine neue Regierungskrise heraufbeschwören wolle. Von vielen Kreisen wird der Beschluß der Finanzkommission des Senates als ein hinterhältiger Schachzug bezeichnet, durch den der „Reaktion“ der Weg gebahnt werde. Angesichts des Ernstes der Lage hat Ministerpräsident Chautemps beschloffen, heute vor dem Finanzausschuß des Senates zu erscheinen.

ten, um die Opfer eines wirtschaftlichen Wahnsinns so den Augen des Volkes zu entziehen. Uns kommt es darauf an, eine wirtschaftliche Ordnung aufzurichten, die diese Opfer überflüssig macht. Und auch das ist für uns nicht einmal die Erfüllung des Sozialismus, sondern sind nur seine wirtschaftlichen Außenheiten. Uns geht es darum, den Menschen, der in normale und vernünftige wirtschaftliche Ordnung hineingestellt ist, auch in eine normale und vernünftige Ordnung des Staates und des ganzen Volksgesüßes hineinzustellen. Mit Recht hat sich das Arbeitertum dagegen gewehrt, vom Bürger zum Almosen in Empfang zu nehmen. Das braucht es gar nicht. Denn es hat einen Anspruch darauf, die Rechte für sich zu fordern, die ihm zustehen.“

Und das Ziel des deutschen Nationalsozialismus sagte Dr. Goebbels in die Worte zusammen:

„Wir wollen im Raum der deutschen Nation ein Volk mit gleichen, gemeinsamen Lebensrechten haben. Wir wollen, daß zu diesem Volk jeder gehört, vom höchsten bis zum letzten. Wir wollen, daß der höchste dieses Volkes bei dem letzten enger verbunden fühlt als dem höchsten eines anderen Volkes! Unter Sozialismus, wie wir ihn wollen, ist das genaue Gegenteil von Marxismus. Er ist nicht fett und nicht behäbig. Es geht ihm nicht um äußere Einnahme und um Erwerb. Dieser Sozialismus ist im besten Sinne des Wortes Dienst Dienst am Volk, auch, wenn der Dienst hart und manchmal grauam ist. Ein Sozialist geht nicht von der Gnade und der Barmherzigkeit aus, er verteilt keine Almosen und freicht nicht von sozialen Zuständen aus, sondern er gibt Rechte und anerkennt Ansprüche!“

Und zum Schluß gab der Reichsminister den Studenten und Arbeitern, die den Sportpalast füllten, die Mahnung mit:

„Es ist wieder eine Zeit angebrochen, wo man an den Aufgaben, die gestellt sind, erkennen kann, ob einer ein Kerl ist oder ob er kein Kerl ist. Deshalb glaube ich, der deutschen Jugend, die aus Schulen und Fabriken hierher gekommen ist, nichts Besseres mit auf den Weg geben zu können, als die Mahnung: Auf der Wacht stehen, aufmerksam beobachten, wo der Feind ist, ihn nicht aus den Augen lassen, nicht weid werden, sondern hart bleiben und immerdar handeln nach dem Wort: Wir sind Sozialisten, aber wir wollen es nicht umsonst gewesen sein!“

„Die Verantwortung trägt Frankreich!“

Italienische Stimmen

Rom, 15. Dez. Die Besprechungen zwischen London, Paris, Berlin und Rom stehen auch in Italien im Mittelpunkt des politischen Interesses. Die Turiner „Gazetta del Popolo“ betont die Dringlichkeit der beiden Fragen: Abrüstung und Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen. Frankreich, das sich immer noch sträubt, wolle verhindern, daß Deutschlands militärische Lage sich in gewissem Sinne der französischen angleiche. Von deutscher Seite seien wiederholt von ganz maßgebender Seite und insbesondere von Reichsminister Hitler selbst als Vertreter des ganzen deutschen Volkes bedeutende Erklärungen abgegeben worden, um Frankreich die bestimmtesten Versicherungen und die nötigen Garantien zu geben. Deutschland habe keine Revanchebestrebungen, sondern wolle lediglich als Gleicher unter Gleichen leben. Die inneren Aufgaben Deutschlands seien so groß, daß Deutschland den inneren Aufbau nicht mit dem Abenteuer eines Krieges gefährden werde. Frankreich dagegen verweise sich auf seine alte Sicherheitsforderung, und seine Verbündeten Benech und Titulescu drohten geradezu mit dem Kriege.

„Corriere della Sera“ spricht von einer offenprovokatorischen und gefährlichen Stellungnahme der kleinen Entente. Die Verantwortung liege jedoch vielmehr bei der von Frankreich verfolgten Politik, die man gern endlich in Italien geändert sehen möchte. Es sei allerdings nicht wahrscheinlich, daß Paris werde zur Vernunft gebracht werden können, und zwar um so weniger wahrscheinlich, als die Aktion der französischen Regierung durch die tolle Propaganda der reaktionären und schänerindustriellen Presse Frankreichs, die auf die kleine Entente alle ihre Karten setze, behindert sei.

Frankreich zahlt die Dezember-Kriegsschuldenvote nicht

Washington, 15. Dez. Der französische Botschafter teilte dem Staatsdepartement mit, daß Frankreich die heute fällige Rate der Kriegsschuldenzahlung nicht zu entrichten beabsichtige.

Aus Stadt und Land

Magold, den 16. Dezember 1933. Der Siegfriedgott ist das Vergnügen.

Dienstnachrichten

Das Innenministerium hat zu Ortsvorstehern ernannt: in Deckenpfronn, Oberamt Calw, den Schreinermeister Friedrich Bader; in Dnolzheim, Oberamt Crailsheim, den Versorgungsamtwärter Hermann Reich in Crailsheim.

heute erscheint der „Klein-Anzeiger“

Der in der heutigen Beilage angekündigte Kleinanzeiger wird heute unseren Lesern zugestellt. Damit bieten wir etwas, was weit über den Rahmen dessen hinausgeht, was andere Zeitungen in dieser Hinsicht überhaupt bieten können. Wir zeigen aber auch, daß die Kurve unserer Zeitung noch mehr nach oben steigt. Nicht bloß das Lesen im Kleinanzeiger bringt Gewinn - auch das Lesen! - So gibt es gar keine Zeitung in ganz Württemberg mehr, die eine größere Auflage als der Kleinanzeiger hat!

Das ist dann Ihr Vorteil, denn je mehr Leute den Kleinanzeiger lesen, desto größere Aussicht haben Sie, daß Ihr Angebot Beachtung findet!

Denken Sie bitte in Zukunft daran, daß auch unsere Geschäftsstelle Anzeigen für den Kleinanzeiger aufnimmt.

Kraftprolinie Magold-Haiterbach

Es dürfte wohl noch nicht allgemein bekannt sein, daß auf der Strecke Magold Haiterbach bis auf Widerruf eine weitere Kraftprolinie (Arbeiterfahrt) zu folgenden Zeiten ausgeführt wird und zwar nur Werktags: Haiterbach ab 16.40 Uhr; Magold Bahnhof an 17.10 Uhr; Magold Bahnhof ab 17.25 Uhr; Haiterbach an 18.00 Uhr. Die übrigen Fahrten werden täglich ausgeführt. Der Fahrplan lautet nunmehr künftig:

Richtung Magold: Haiterbach ab 6.20; Magold Bf. an 6.55 Uhr; Haiterbach ab 16.40; Magold Bf. an 17.10 Uhr; Haiterbach ab 18.15; Magold Bf. an 18.50 Uhr.

Richtung Haiterbach: Magold Bf. ab 12.30; Haiterbach an 13.05 Uhr; Magold Bf. ab 17.30; Haiterbach an 18.00 Uhr; Magold Bf. ab 20.25; Haiterbach an 21.00 Uhr.

Gleichzeitig sind die Fahrpreise für die Arbeiterwochenarten bei dieser Linie wesentlich gesenkt worden. Nähere Auskunft erteilt das Postamt Magold.

Waffentätenschlus am Heiligen Abend um 5 Uhr

Wie das W.D.-Büro meldet, ist zwischen der Zentralverwaltung des Reichseinheitsverbandes des deutschen Gaststättengewerbes und den Reichsfinanzämtern ein Abkommen geschlossen. Es lautet: „Sonder, vereinbart worden, daß grundsätzlich allen Angestellten Gelegenheit gegeben werden soll, das Weihnachtsfest in der Familie zu feiern. Deshalb sollen im ganzen Reich die Gaststättenbetriebe nach Möglichkeit am Heiligen Abend um 5 Uhr nachmittags schließen. Bei ein Bedürfnis zum Offenhalten über 5 Uhr hinaus vorliegt, sind Ausnahmen nur mit Genehmigung der Zentralverwaltung des Reichseinheitsverbandes zulässig; aber auch in diesen Fällen sollen nur unbeschäftigte Arbeitnehmer zur Dienstleistung herangezogen werden.“

Tonfilmtheater

Elisabeth von Oesterreich „Der Lebensweg einer Frau“ wird in diesem Tonfilm beschrieben, Hofzeremoniell und Särzanzentum des Hauses Habsburg in Wahrheit beleuchtet, die Tragödie des Thronfolgers Rudolf aus dem Jahre 1889 aufgezeigt, sowie das erschütternde Ende der Kaiserin, die in Genuß durch Würdehand ihr Leben aushauchte.

Vom Lieberfranz

Waldorf, Morgen Sonntag begeht der Lieberfranz Waldorf seine Weihnachtsfeier. Ein gut vorbereitetes Programm läßt dem Sinn der deutschen Weihnacht entsprechende Darbietungen erwarten. Die Feier findet um 7 Uhr im Adlersaal statt.

Vom Gemeinderat

Horb. Der Gemeinderat Horb hat in seiner vorgetragenen vierundzwanzigsten Sitzung erneut die Dringlichkeit des Ausbaues der Redartalkasse Rottenburg-Horb nicht nur für die Verkehrsbelebung von Stadt und Bezirk Horb, sondern für den Verkehr im ganzen Redartal anerkannt und von sich aus einen weiteren Schritt in der Verwirklichung dieses Projektes getan. Wenn in der nächsten Zeit an die Ausführung irgend eines Straßenbaues gedacht werden soll, dann kann es nur der Ausbau dieser Straße sein, weil sie an Dringlichkeit und Zweckmäßigkeit alle anderen Projekte weit übertrifft.

Der Führer nimmt die Ehrenbürgererschaft der Stadt Calw an.

Calw. Reichstangler Adolf Hitler hat mit nachfolgendem Schreiben an den Gemeinderat der Stadt Calw die ihm angetragene Ehrenbürgererschaft angenommen: Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von Calw erfüllt mich mit aufrichtiger Freude. Ich nehme die Ehrenbürgererschaft an und bitte, dem Gemeinderat meinen ergebensten Dank, sowie meine besten Glückwünsche für das Wohlergehen und Gedeihen von Calw auszusprechen zu dürfen. Mit deutschem Gruß Adolf Hitler.

Das Schreiben des Führers wurde in der getragenen Gemeinderatssitzung den Stadträten durch Bürgermeister Göhner zur Kenntnis gebracht.

80. Geburtstag

Calw. In verhältnismäßig guter Kräftigkeit begeht heute Bädermeister Heinrich Siebert 80. Geburtstag. In der Familie Siebert wurde bei den Verwandten stets ein Durchschnittsalter von 80 Jahren erreicht. Die einzige noch lebende Schwester des Jubilars lebt im 91. Lebensjahr.

Der Kreis... Schon... wichtige... in... neuerung... insbesondere... mangelhaft... ang direkt... hoch auf... verhältniß... und mit... das ganz... gemeinde... Markt... ende hat... lang war... Schritte... aus... Zeit war... worden... werden... nicht hat... gerie Ein... aufgetrie... Landes ein... ferner, wie... über den... hat man i... kommen... nicht muß... auch... dem Bettel... in viel... Reihe von... Sommerfest... die Bewölle... tenener... Woche laut... ein Weihn... recht viele... und der str... einbracht... auf die L... huld eines... Neuenbü... im gefam... Berechtigung... der des hie... der Oberam... NSDAP... Zielung de... hiesigen S... Aufgaben... hatten, fan... anzeln... Geborene: Spröll... 60 J... geb. Bu... Evangel. Landes... Als Lan... neuer nach... hang am 9... v. H. zu... Der Steuer... und Justiz... einem Zuk... men... Gebäude... von 1932... Die Kl... 1. Steuer... mit 2 K... stens... mit 3 K... stens... mit 4 od... mind... mit 6 od... H... Die Ermi... halsber... soweit z... oder sich... befinden... werden... 2. Steuerp... werbsbef... H. insof... schädigun... sah ihre... Die... maßigun... Gemäß d... hien Aufsi... 1933 wird... leiben Maß... die Landes... Die Land... werden den... Verjahr er... erfolgt, wen...



Land

Zum Bezirksoffer am 3. Advent

Der Kirchenbezirkstag vom 1. November hat beschlossen, für die Kirchenerneuerung von Wildberg ein Bezirksoffer zu veranlassen. Dieses findet, wie in den Kirchen am letzten Sonntag verfahren wurde, am morgigen Sonntag statt.

angegangen, viele aus sehr armen Häusern, viele durch Opfer, manche durch Freunde und Gönner der Gemeinde. Bei der Kirchenerneuerung in Wildberg handelt es sich aber um eine Unternehmung, die einem völligen Neubau im Innern gleichkommt.

Morgen am 3. Advent, dem vorletzten Sonntag vor Weihnachten

sind in Erwartung der Käufer die Geschäfte geöffnet

Letzte Nachrichten

Transibienepress ausgeplündert

Chardin, 15. Dez. Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen haben Banditen den transibienischen Express, der von Moskau nach der ostibirischen Hafenstadt Wladivostok fährt, bei Esikfar zur Entgleisung gebracht und angegriffen.

Der Reichswirtschaftsminister bei Runciman

London, 15. Dez. Reichswirtschaftsminister Schmidt hat heute Handelsminister Runciman im Handelsamt einen Besuch ab.

Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Holland

Haag, 15. Dez. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, sind die hier seit einiger Zeit geführten deutsch-holländischen Handelsvertragsverhandlungen jetzt zu einem befriedigenden Abbruch gebracht worden.

29 Grad Kälte

Breslau, 15. Dez. In Ostdeutschland ist eine neuerliche Verkünderung der Kälte eingetreten. So wurden am Freitagmorgen in Breslau - 26 Grad, in Spottau - 28 Grad, an der tiefsten Stelle des Girscherberges - 29 Grad gemessen.

Einstellung der Schifffahrt auf dem Oberrhein

Wannheim, 15. Dez. Der Strom war heute morgen bei Mannheim in seiner ganzen Breite mit starken Eiszellen bedeckt, so daß die Schifffahrt von heute ab eingestellt werden mußte.

Auf einen Schülerzug aufgefahren

10 Kinder getötet, 50 verletzt. Posen, 15. Dez. Freitag morgen ereignete sich vor den Toren der Stadt Posen ein schweres Eisenbahnunglück. Vor der Einfahrt zum Hauptbahnhof fuhr ein Personenzug, dessen Lokomotivführer das Haltsignal übersehen haben dürfte, auf einen dort

bereits haltenden Zug, der nur mit zur Schule fahrenden Kindern besetzt war. Drei Wagen des Kinderzuges stürzten über die Böschung und wurden völlig zertrümmert.

Bis Mittag wurden 10 Kinder tot und etwa 50 verletzt geborgen. Unter den Trümmern dürften sich aber noch zahlreiche Tote befinden. Die Bergungsarbeiten sind durch den Frost sehr erschwert.

Drei Monate Gefängnis für einen katholischen Geistlichen

Köln, 15. Dez. Die Vierte Große Strafkammer verurteilte heute den katholischen Priester Josef Schmitz wegen Verächtlichmachung des Hoheitszeichens der deutschen Regierung zu drei Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte im Juni aus Anlaß der bevorstehenden Fronleichnamsprozession im Kirchenblatt von Quadrat einen Artikel veröffentlicht, in dem es hieß: „Die Gläubigen sollen die Häuser einfach schmücken und zieren. Fahnen mit heidnischen Symbolen und verbogenen Kreuzen passen nicht zur Fronleichnamprozession.“

Wintersportbericht

Auf der Alb im Schwarzwald und im württbg. Allgäu herrschen die ausgezeichnetsten Schneelaufverhältnisse. Es hat überall mächtig Pulver auf den alten Harz geschworen, so daß in sämtlichen Gebieten Skisport möglich ist. Auch im Gebirge haben sich die Schneeverhältnisse wesentlich gebessert. Abfahrten sind bis in die Täler möglich. Im einzelnen erhielten wir folgende

Table with 4 columns: Skigebiet, Temp. 0°C, Wind, Neuland. Lists various ski resorts like Garmisch, Ischgl, etc.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Füttert die hungernden Vögel!

Advertisement for 'Gute Süßigkeiten' (Good Sweets) by H. Lang, Nagold, Konditorei und Café. Includes text about gifts and prices.

Advertisement for 'Bäckerei Nagold' (Bakery Nagold) by Ferd. Wolf, Nagold. Promotes various breads and cakes, including 'Weihnachtsbäckerei' (Christmas Bakery).

In der kalten Jahreszeit

machen sich die alten Uebel Rheuma, Gicht, Gliederreihen wieder bemerkbar. Gebrauchen Sie die altbewährte Einreibung Walmurfluid.

Das Geschenk für jedermann: Ein Bild unseres Führers Adolf Hitler

In verschiedenen Ausführungen und Preislagen, gerahmt und ungerahmt, vorrätig bei Ferd. Wolf, Nagold Buchhandlung und Einraumungsgeschäft

Advertisement for 'Salamander Schuhe' (Salamander Shoes) by Wilhelm Grüninger. Features a salamander logo and text 'Das Festgeschenk'.

Wilhelm Grüninger

1545 Nagold, Bahnhofstraße

Weihnachts-Bitte

Für die Weihnachtsfeier der obdachlosen Wanderer und der Insassen des städt. Spitals nehmen Gaben an Geld und Kleidungsstücken dankbar entgegen: Hausmeister Schmidt Stadtpfarrer Drecht.

80 Jahre alt

Dietrichheim O.A. Calw. Bei einer außerordentlich geistigen und körperlichen Frische feierten gestern der älteste Einwohner von hier, Johannes Hummel, Bahnwärter a. D., seinen 80. Geburtstag.

Bereidigung der Ortsortsteher

Neuenbürg. Am vergangenen Mittwoch fand im geschmückten Bezirksratssaal die feierliche Bereidigung des größten Teils der Ortsortsteher des hiesigen Oberamtsbezirks statt.

Bestorbene: Johann Seelried, Alt-Kroneurwirt, Spollenhaus / Anna Maria Scherdt, 86 J., Beuren / Anna Maria Schmelske, geb. Barthardt, 80 Jahre, Hallwangen.

Evangel. Kirchengemeinde Nagold Landes- u. Ortskirchensteuer 1933

A. Landeskirchensteuer

Als Landeskirchensteuer wird eine Klassensteuer nach dem bisherigen Tarif (siehe Ausschlag von 5 v. H. zur Vermögenssteuer 1932) erhoben. Der Steuerfuß der Landeskirche (Tarifsteuer und Ausschlag zur Vermögenssteuer) entspricht einem Zuschlag von 4,5 v. H. zur Einkommen- und Vermögenssteuer u. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer des Staats von 1932.

- Die Klassensteuerschuld wird ermäßigt: 1. Steuerpflichtigen mit 2 Kindern um 20 v. H., mindestens um 2. H. mit 3 Kindern um 30 v. H., mindestens um 3. H. mit 4 oder 5 Kindern um 40 v. H., mindestens um 4. H. mit 6 oder mehr Kindern um 50 v. H., mindestens um 6. H.

Die Ermäßigung beschränkt sich auf unterhaltsberechtigter Kinder bis zu 18 Jahren, soweit diese noch nicht schulpflichtig sind, oder sich in Schul- od. Berufsausbildung befinden und nicht selbständig veranlagt werden.

2. Steuerpflichtigen, bei denen eine Erwerbsbeschränkung von mindestens 25 v. H. infolge von Kriegs- oder Unfallbeschädigung festgestellt ist, um den Hundertjah ihrer Erwerbsbeschränkung. Die Steuerzuschuld darf durch die Ermäßigungen nicht unter 1. H. 50 S. sinken.

B. Ortskirchensteuer

Gemäß dem von der kirchlichen und staatlichen Aufsichtsbehörde genehmigten Beschluß des Kirchengemeinderats vom 14. August 1933 wird die Ortskirchensteuer nach demselben Maßstab und in derselben Höhe wie die Landeskirchensteuer erhoben.

Die Landeskirchen- und Ortskirchensteuern werden demnach in gleicher Höhe wie im Vorjahr erhoben. Eine Veränderung ist nur erfolgt, wenn sich das Einkommen von 1932

Sportwochen

Nach in diesem Jahre wird die 1. Elf die Vorzüge der Verbandsspiele beschließen und zwar mit 2 Spielen auf eigenem Platz. Am 28. 12. den die heute Tabellen-Leiter: Halbschwarz, für morgen Dornstätten, das sich gut in der Mitte behauptet, während Nagold immer noch mit an der Spitze führend ist. Nagold mußte aber den letzten Sieg in Neuenbürg teuer erkämpfen, zwei routinierte Spieler blieben auf der Strecke, so daß die 1. Elf mit Erlaubnis antreten muß. Wir hoffen, daß sich die letzteren auch in den Bantalkämpfen bewähren werden, umso mehr als dieselben 1. Teil keine Resultate mehr sind. Dem interessierten Sportpublikum wird wieder ein schöner Kampf geboten werden.

Das Wetter

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Island bis nach Finnland. Über Italien liegt ein Tiefdruckgebiet, ebenso im hohen Norden. Für Sonntag und Montag ist Frost mit dem kalten Wetter zu erwarten.

Das der Steuerberechnung zu Grunde liegt, gegenüber dem Einkommen von 1931 verändert hat. Die Kirchensteueranforderungen sind in der letzten Zeit ausgegeben worden. Seit 15. November dieses Jahres sind 1/2 der Kirchensteuer 1933 zur Zahlung verfallen. Um Begleichung wird gebeten.

Gegen die Festsetzung der Steuerzuschuld kann dann von heute an innerhalb eines Monats beim Kirchengemeinderat Einspruch erhoben werden, der über den Einspruch entscheidet. Der Einspruch ist einzureichen beim Bürgermeisteramt, wo im Zweifelsfall auch nähere Auskunft über die Veranlagung der Steuer erhalten werden kann. Wird der Einspruch jurisdigewiesen oder nicht binnen drei Monaten beschieden, so kann der Steuerpflichtige innerhalb eines Monats Eröffnung der Einspruchsentscheidung beim Oberamt beschreiben. Gegen die Entscheidung des Oberamts steht dem Steuerpflichtigen und dem Kirchengemeinderat innerhalb eines Monats die Rechtsbeschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu. 1547

Nagold, den 16. Dezember 1933.

Der Kirchengemeinderat

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 17. Dez. (3. Advent), Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Brecht), anschließend Kindergottesdienst. Das Opfer ist für die Kirchenerneuerung in Wildberg bestimmt. 11 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (für Töchter). Nachmittags 4.30 Uhr Weihnachtsfeier der Kirche (Otto Gesangbuch mitbringen). Festschauen: Vorm. 8.45 Uhr Predigt (Brecht), anschließend Kindergottesdienst. Das Opfer ist für die Kirchenerneuerung in Wildberg bestimmt.

Methodistische Gottesdienste (Ev. Freikirche)

Sonntag, 17. Dez. (3. Advent), Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Wliger). Nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde (Wliger). Festschauen: Dienstag 8 Uhr Bibelstunde (Wliger). Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde (Wliger). Freitag 7.30 Uhr Bibelstunde (Wliger).

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 17. Dez. 6-7 Uhr Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr Gottesdienst in Altenreig. 10 Uhr Predigt und hl. Messe in Nagold. 2 Uhr Anacht, Nachher Versammlung der Jungfrauen. Mittwoch, 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.



**Bezirkskrankenhaus Nagold**  
**Zur Weihnachtsfeier**  
 am Freitag, den 22. ds. Mts.,  
 abds. 5 Uhr, wird herzlich eingeladen  
 Frdl. Gaben von Gönnern des  
 Hauses werden dankbar von Ober-  
 schwestern Emma entgegen genommen  
 1494 Die Verwaltung.

**Weihnachtsfeier**  
**der Anstalt Walddorf**  
 findet am Donnerstag, den 21. Dez. 1933  
 abends 5 Uhr statt. 1454  
 Freunde der Anstalt sind hiermit herzgl. eingeladen.  
 Der leitende Arzt: Dr. Hürle.

**Fr. Günther, Uhren, Schmuck, Optik**  
 in 8 und 14 Karat Gold, glatt und steilert,  
 Gravierung wird gratis und schnell  
 in eigener Werkstatt ausgeführt

Am Sonntag, den 17. Dez. 1933, nachmit-  
 tags 2 Uhr findet in der Restauration zur  
 Eisenbahn in Nagold eine

**Mitglieder-Versammlung der**  
**freien Zimmerer-Innung**  
 des Bezirks Nagold

statt. 1543  
 Tagesordnung:  
 1) Begrüßung  
 2) Abstimmung über die Umwandlung der  
 freien Innung in eine Pflichtinnung.  
 Jeder der in seiner Gemeinde als selbständig  
 angemeldet ist, hat zu erscheinen.  
 Der Beauftragte: Hürle.

**Stadtgemeinde Wildberg**  
 Oberamt Nagold  
 Der am Donnerstag, 21. Dezember 1933  
 stätige 1548

**Krämer-, Vieh-, und**  
**Schweine-**  
**Markt**  
 wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch  
 ladet freundlich ein **Bürgermeisteramt.**

Von heute ab hebt  
 ein Transport schöner  
**ostfriesischer**  
**Haßpferde,**  
 sowie  
 rheinische u. belg.

**Pferde**  
 in unseren Stallungen, wozu  
 Kauf- u. Tauschliebhaber freund-  
 lich einladen 1539

**Gebrüder Maurer, Oeschelbronn**  
 Telefon Herrenberg: Nr. 483

**Jungvieh-Aufzucht**  
 nur mit  
**„LACTINA“**  
 (Mischfutter)  
 Deutsches Erzeugnis!  
 Bester Milchersatz  
 Große Ersparnisse  
 Erhältlich bei: 1070  
**OTTO LEHRE, Fattermittel, Nagold**

Das Neueste in 1244  
**Damentaschen** einfache und  
 elegante Modelle  
**Reisefoffer** in allen Größen und  
 Ausführungen  
**Aktenmappen, Schulmappen**  
**Dokumentenmappen, Portemon-**  
**naies, Brieftaschen, Schüleretuis**  
 die praktische Einkaufstasche  
 mit Reißverschluss  
**Reiseneccessaires**  
**Schulranzen prima Handarbeit**  
**Rucksäcke, Brotbeutel, Tornister**  
**L. Grüniger, Nagold**

Nagold, 15. Dez. 1933  
  
**Todes-Anzeige**  
 Allen Verwandten und Bekannten  
 teilen wir die schmerzvolle Nachricht  
 mit, daß unsere liebe, aufopfernde  
 Mutter  
**Emma Hiller**  
 Witwe 1207  
 unerwartet rasch abberufen wurde.  
 In tiefem Leid:  
 Die trauernden Kinder m. Fam.  
 Beerdigung Sonntag nachm. 1 Uhr

Nagold, 16. Dezember 1933  
  
**Dankfagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher  
 Teilnahme die wir beim Hinscheiden  
 unseres lieben Sohnes und Bruders  
**Ewald Sturm**  
 erfahren durften, sowie für die zahl-  
 reichen Kranzspenden und die Beglei-  
 tung zur letzten Ruhestätte sagen wir  
 innigen Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinter-  
 bliebenen:  
**Familie Wilhelm Gauß**

Au der morgen nachm. 2 Uhr  
 im Waldhorn in Ebdhausen statt-  
 findenden  
**Generalversammlung**  
**des Bezirks-Obstban-Vereins**  
 wird nochmal herzlich eingeladen.  
 1536 Der Vorstand: Walz.

**Rot- und Weißweine**  
 im Faß und in Flaschen  
**Süß-Weine**  
 Liköre und Spirituosen 1472  
 empfiehlt  
**C. Schuon, Weinhandlung**

Kapitänleutnant  
**W. FÜRBRINGER**  
**Alarm!**  
**Tänchen!!**  
 Fürbringer gehörte zur Garde  
 junger U-Boot-Kommandanten,  
 die durch ihre verwegenen  
 Taten im Kanal dem Gegner  
 schwerste Schädigungen zu-  
 fügten. Hier erzählt er die  
 ereignisreichsten seiner Unter-  
 nehmungen. Reich bebildert.  
 Kartonierte 2. Mark, in Ganzleinen  
 2. Mark 85. Zu haben bei:  
**G. W. Zaiser, Nagold**

**Zerrissene Strümpfe**  
 werden bei mir zu  
 jed. Schuh tragbar  
 für 70 g angefügt.  
 Waschen werden  
 aufgefangan.  
**Hermann Bratzinger**

**Hafer-**  
**Zwieback-Mehl**  
 bestbewährtes  
 Kinder-  
 nahrungsmittel  
**H. GAUSS**

**Jhr**  
**Weihnachts-**  
**Einkauf**  
  
**Je früher, desto besser!**  
 im großen Fachgeschäft für  
**Damen- und Mädchen-**  
**Kleidung**  
**E. Berner**  
 Ecke Metzger- und Blumenstraße  
**Pforzheim**  
 Sonntag 1-7 Uhr geöffnet

**Ein schönes**  
**Weihnachtsgeschenk**  
 8 Meter Damast Mark 6.20  
 8 " " " 8.40  
 8 " " " 11.60  
 8 " " " 13.60

**Christian Schwarz**  
 Bahnhofstraße und Marktstraße

**Tonfilmtheater Nagold**  
 Nur Samstag 8.15 Uhr  
 Sonntag 2.15, 4.30, 8.15 Uhr

**Elisabeth Kaiserin von Österreich**  
 Der Leidensweg einer deutschen Frau  
 Unter anderem die Liebestragödie auf Schloß  
 Mayerling mit Kronprinz Rudolf, das Verhäng-  
 nis ihres Vaters König Ludwig von Bayern  
 und zuletzt der Tod der Kaiserin in Wien durch  
 einen Anarchisten.  
 (Als Sprech- und Tonfilm neu gedreht).  
 Sowie köstliches Beiprogramm. 1535

**KAFFEE HAG**  
**STETS FRISCH**  
 bei  
**Friedrich Schmid**

**SINGER**  
 Nr. 88  
 Die neue  
**SINGER**  
 Haushalt-  
 Nähmaschine  
 Pfalzheim, Westliche 58  
 Vertreter: 1422  
 Gottlieb Böhler, Altstetzig

Empfehle  
 auf **Weihnachten:**  
**Gut-Unterländer**  
**Tafelobst**  
 v. Pfo von 14. J ab  
 sowie feinste  
**vollkernige Nüsse**  
**Kopfsalat**  
**Blumenkohl**  
 in allen Preislagen  
**Ludwig Reck**  
 Obst u. Gemüse. Tel. 376

**Fort-**  
**preisliften**  
 werden erschienen  
 und vorrätig bei  
 Buchhandlg. Zaiser

Als Vermählte empfehlen sich  
**Otto Bihler**  
**Hilde Bihler**  
 geb. Behender  
 Wildberg/Stuttgart/Rudersberg  
 Dezember 1933  
 1506

Zur **Verlobung**  
 am Christfest  
 die  
**Trauringe**  
 sowie  
 schöne Geschenke  
 in allen Preislagen bei  
**Adolf Heuser, Nagold**  
 Fachgeschäft für Uhren und Optik  
 Bestecke und Schmuck

**Damentaschen**  
**Einkaufstaschen**  
**Portemonnaies**  
**Schulranzen** 1434  
**Schülermappen**  
**Aktenmappen**  
**Hofenträger und**  
**Rucksäcke**  
 empfiehlt zu äußerst  
 billigen Preisen  
**Otto Harr**  
 Sattler  
 Adolf Hittlerplatz.

**Sportverein v. 1911**  
 e. V. Nagold  
 Sonntag, 17. 12. 33  
 Sportplatz Calwerstr.  
 Verbandsspiel  
 2.30 Uhr  
**Nagold 1 -**  
**Dornstetten 1**

3 gute  
**Milch-**  
**ziegen**  
 hat zu verkaufen 1545  
 Wer? sagt die Ge-  
 schäftsstelle des Blattes

Gebe 1540  
**Brennholz**  
 gegen Frucht ab.  
 Zu ertragen beim Ge-  
 sellschafter.  
 Morgen  
 Sonntag  
 12.15 Uhr  
 „Traube“  
 Beerndigung  
 Frau Hiller

**Schenkt**  
**Schuhe**  
 Ich führe solche in allen  
 Ausführungen und Preislagen  
**Kamelhaarschuhe**  
**Lederstiefel mit Warmfutter**  
**Kragenstiefel, schwarz und braun**  
**Gummi-Überstiefel, schwarz und braun**  
**Sportstiefel**  
**Schiffstiefel**  
**Wasserschiffstiefel**  
**Gamaschen**  
**Holzschuhe**  
 Arbeitsstiefel von 6.50-9.50  
**ERNST SCHUON, Schuhgeschäft**  
 Marktstrasse

**Eine schöne Uhr**  
 das begehrteste Festgeschenk  
 Meine Ausstellung  
 bringt Uhren für  
 jeden Zweck und Preis.  
 Kommen Sie zu mir,  
 ich helfe Ihnen gern,  
 die richtige Uhr zu finden.  
**Adolf Heuser, Nagold**, Markt-  
 Str. 41  
 VERKAUFSTELLE DER ALPINA-UHREN



# Bilder vom Tage



Der Führer begrüßt den Kreuzer „Admiral“

Der Kreuzer „Admiral“ ist von seiner einjährigen Auslandsreise zurückgekehrt und in Wilhelmshaven eingelaufen, wo der Reichsführer Adolf Hitler an die Befehlsführung eine Begrüßungssprache hielt. Reichsführer Adolf Hitler begibt sich zur Begrüßung an Bord.



Ehrenabend für den italienischen Staatssekretär Zucchi

Für den italienischen Staatssekretär Zucchi wurde ein Festbankett veranstaltet. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Ministerpräsident Brüning, Staatssekretär Zucchi, Reichsaußenminister von Neurath, Frau v. Neurath, den italienischen Botschafter in Berlin, Geruzzi.



Les feuchte Amerika

Amerika gab seiner Freude über den Fall des Prohibitionsgesetzes in reichlichem Maße Ausdruck. Unser Bild zeigt den Verkehr in einer Bar in New York nach der Aufhebung des Prohibitionsgesetzes.



Alle unter diesem Zeichen dienete, hat bewiesen, daß er bereit ist, zu wirken für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes!

Der Arbeitspakt

In Zukunft wird allen Deutschen, die im freiwilligen Arbeitsdienst tätig gewesen sind, bei der Entlassung dieser Arbeitspakt ausgehändigt, der ihnen als Legitimation bei der Arbeitsuche dienen soll. Bild zeigt Außen- und erste Innenseite des Arbeitspaktes.

## Sendergruppe West

### Sonntag, 17. Dezember

6.35 Post sender, — 8.15 Jettungabe, Nachrichten, — 8.20 Arbeitspakt, — 8.45 Nationalistische Morgenblätter, — 9.30 Reichsweite der Schiffverkehr, — 10.00 Sonntagsblätter, — 10.15 Reichsweite, — 11.00 Reichsweite, — 11.15 Reichsweite, — 11.30 Reichsweite, — 11.45 Reichsweite, — 12.00 Reichsweite, — 12.15 Reichsweite, — 12.30 Reichsweite, — 12.45 Reichsweite, — 13.00 Reichsweite, — 13.15 Reichsweite, — 13.30 Reichsweite, — 13.45 Reichsweite, — 14.00 Reichsweite, — 14.15 Reichsweite, — 14.30 Reichsweite, — 14.45 Reichsweite, — 15.00 Reichsweite, — 15.15 Reichsweite, — 15.30 Reichsweite, — 15.45 Reichsweite, — 16.00 Reichsweite, — 16.15 Reichsweite, — 16.30 Reichsweite, — 16.45 Reichsweite, — 17.00 Reichsweite, — 17.15 Reichsweite, — 17.30 Reichsweite, — 17.45 Reichsweite, — 18.00 Reichsweite, — 18.15 Reichsweite, — 18.30 Reichsweite, — 18.45 Reichsweite, — 19.00 Reichsweite, — 19.15 Reichsweite, — 19.30 Reichsweite, — 19.45 Reichsweite, — 20.00 Reichsweite, — 20.15 Reichsweite, — 20.30 Reichsweite, — 20.45 Reichsweite, — 21.00 Reichsweite, — 21.15 Reichsweite, — 21.30 Reichsweite, — 21.45 Reichsweite, — 22.00 Reichsweite, — 22.15 Reichsweite, — 22.30 Reichsweite, — 22.45 Reichsweite, — 23.00 Reichsweite, — 23.15 Reichsweite, — 23.30 Reichsweite, — 23.45 Reichsweite, — 24.00 Reichsweite.

### Montag, 18. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

### Dienstag, 19. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

### Mittwoch, 20. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

### Donnerstag, 21. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

### Freitag, 22. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

### Samstag, 23. Dezember

6.00 Morgensender, — 6.45 Morgensender, — 7.30 Morgensender, — 8.15 Morgensender, — 9.00 Morgensender, — 9.45 Morgensender, — 10.30 Morgensender, — 11.15 Morgensender, — 12.00 Morgensender, — 12.45 Morgensender, — 13.30 Morgensender, — 14.15 Morgensender, — 15.00 Morgensender, — 15.45 Morgensender, — 16.30 Morgensender, — 17.15 Morgensender, — 18.00 Morgensender, — 18.45 Morgensender, — 19.30 Morgensender, — 20.15 Morgensender, — 21.00 Morgensender, — 21.45 Morgensender, — 22.30 Morgensender, — 23.15 Morgensender, — 24.00 Morgensender.

# Eine neue Leistung der NS-Presse

## „Klein-Anzeiger“

In ganz Württemberg wird nun allen Lesern der NS-Presse der neu erschienene

ganz kostenlos zugestellt werden. Wie in keiner anderen Zeitung häufen sich in ihm die Angebote, da kann man sich unter Vielen das Beste herausuchen — und auch das Billigste! Er ist eben die Zeitung der kleinen Anzeige — mit An- und Verkäufen, Arbeitsangeboten und Gesuchen, Grundstücksmarkt u. s. w.

Beachten Sie bitte gleich die erste Nummer. Es heißt nicht umsonst: „Die Kleinanzeige dem Kleinanzeiger“.





# Wahrheit und Ihre Grundkraft

Unter dieser Rubrik, die wir alle 14 Tage veröffentlichen, werden sämtliche bei uns einlaufenden Briefe... (Text continues with editorial notes on reader correspondence)

**R. I. 09.** - Sie versuchen die Welt mit einer ungehemmten Schwungkraft des Geistes zu erobern, und sind sich selbst und Ihrer Erfolglosigkeit so sicher, daß Sie sich

*träumen  
künstlich  
sich ich*

von niemand darin beirren lassen. Auch feilsch sind Sie sehr widerstandsfähig, nicht allzu hart und empfindsam, aber Sie haben eine herzliche Bejahungsbereitschaft und sind immer gewillt, auch andere Menschen in ihrem Wesen und in ihrer Arbeit anzuerkennen. Allerdings brauchen Sie reichlich viel Platz im Dasein und kommen oft in Widerstreit zwischen Ihren Erlebniswünschen und einer Ihnen von den Verhältnissen aufgezwungenen nüchternen Denkungsart. Es regt aber doch immer die innere Natur über den äußeren Zwang. - Für eine freundliche Abgeschlossenheit in einem kleinen Heim, mit stillem Bescheiden? - Nein - dafür sind Sie wirklich nicht zu haben! So wie Sie in Ihren Briefen ganze Teppiche mit riesigen Buchstaben temperamentvoll bemalen, so stellen Sie sich auch ins Leben hinein: Anspruchsvoll, aber warmherzig, nicht sehr bedachtlos, aber dafür um so begeisterungsfähiger.

**W. 207.** - Welch ein Streben nach geistiger Klarheit, beherrschter Verstandesauswirkung und fähiger Besonnenheit! Das ist alles sehr ordentlich, sauber aufgeräumt, aber

*willentlich haben  
jemand zu sein  
einmal zutreten?*

doch recht überraschungslos. Sicher bildet dieser Zweckmäßigkeitsfimmel eine solche Begabung, das Wesentliche zu erfassen, die ausgeprägte Urteilsbestimmtheit, eine gute Grundlage für zuverlässiges geistiges Schaffen. Aber wir wollen doch hoffen, daß dies nur Ihr Berufsschild ist, welches sich uns hier so scharf umrissen im Schriftbild zeigt. - Als Frau muß man doch wirklich viel

munter, wärmer und aufgeschlossener sein! Die innersten Werte echten Menschentums lassen sich doch nicht durchdenken, sondern nur erfüllen. Lassen Sie Ihr Leben doch nicht in blutlosen Theorien erstarren! Man muß verständig viel Gefühl haben, wenn man sich unbeschadet eine so große Willensanstrengung leisten kann, ohne schließlich doch einmal darin zu erstarren. - Umgeben Sie sich, wenn irgend möglich, einmal mehr mit den herzlichen, bejahenden und einfach-irrendigen Dingen des Lebens! Vernien Sie mehr aufzunehmen und zu erfüllen, als zu durchdenken und zu kritisieren!

**S. J. P.** - Man kann nicht gerade behaupten, daß Sie sich mit Ihren Anlagen in den Vordergrund drängen. Sie sind viel mehr eine stille Innerlichkeitsnatur, als ein Mensch schwungvoller Auswirkung. Ihre Vorzüge liegen in der Feinfähigkeit, Gewissenhaftigkeit und Anpassungsfähigkeit; in einem feineren Herzinstinkt und guter äußerer Ausgeglichenheit. Nur sind Sie innerlich viel empfindsamer und verletzbarer, als es nach außen den Anschein hat. - Eine Sämpfernatur ist Ihnen nicht zu eigen. Für die Überwindung großer Widerstände ist Ihre Bedenklichkeit viel zu ausgeprägt, und die Geschwindigkeit und Kraft des Handelns zu gering. Denken und Empfinden geben Ihrem ganzen Leben die Richtung an; dadurch erweisen Sie sich als wohlwollend brauchbares Glied in der Gemeinschaft. Man wird zu Ihnen kommen, wenn man des teilnehmenden Verständnisses bedarf, und wird Sie als stets zuverlässigen und getreuen Freund schätzen. Das Fehlen einer ausgesprochenen

*Sie für liebendwichtig  
bestand. Caidra konnte ich  
nicht befragen, wie ich bin*

männlich-aktiven Seite Ihres Wesens wird durch andere Werte ersetzt, welche in Eigenschaften besonders geschätzt sind: Bedachtbarkeit, Nähergung und Gründlichkeit, dazu sorgfältiges Vorantun und mitfühlende Zugeneigntheit.

**R. I. 4.** - Ihr Wesen ergibt einen so recht angenehmen Gesamteindruck, wenn Sie nicht immer wieder ganz plötzlich sinnlose Anfälle grenzenloser Selbstbewunderung bekommen. Eine trampfahle Ablehnung des sieben Nächsten durch eine unverhofft gewonnene Haltung und eigene Lieberbetonung. - Sie nehmen Ihre Einstellung, und vor allem Ihre Wirkung auf die Umwelt, zu wichtig und begeben sich bei jedem kleinen Anlaß in der Defensivhaltung gleich in die Haltung reservierter Selbstbehauptung. - Dabei sind Sie im kleinen Kreis sicher ganz brauchbar und menschlich. Diese unnatürliche Stille ablehnenden Wesens müssen Sie mit der Zeit loswerden. Selbstbewußtsein ist recht, wenn es aus den Quellen zuverlässiger

Personlichkeitskräfte kommt; auch ein gesund-unbeirrbares Selbstgefühl erweist sich als förderlich im Gemeinschaftsleben. - Aber ein uneingeschränktes Geltungstreben läßt nie auf Anwesenheit, sondern stets auf Abwesenheit richtiger Lebenswerte schließen! Sie

*Ihre beiden  
Ihren hinein*

haben so brauchbare Anlagen im Empfindungs- und Gefühlleben, mit denen Sie Ihre Umgebung beglücken können, und sollten es sich ersparen, durch eine immer wieder auftretende anspruchsvolle Unzulänglichkeit wirken zu wollen.

## Nach 128 Jahren

### Ein Riesenerbmögen findet seine Erben

Während es sonst, entsprechend den Verhältnissen in Amerika, um die Riesenerbmögen ruhiger geworden ist, die in der Neuen Welt entstanden, in der Alten Welt ihre Erben suchen, kann jetzt aus Döhmen von dem Glück eines halben Dorfes berichtet werden, dem jemand 8 Millionen Dollar in einem sehr umständlichen Verfahren hinterließ. Der Erblasser war nämlich über seine Anverwandten so verärgert, daß er erst einmal eine ganze Generation wegsterben ließ, ehe die Nachkommen in den Besitz des Geldes treten konnten. Und als die Sperrfrist verstrichen war, fand man die Erben nicht mehr. Bis man sie jetzt, im Jahre des Heils 1933, in Brisanzi bei Bratislava ermittelte. Aber ehe es so weit war, verstrich monatelang Zeit...

Das Testament, um das es hier geht, wurde am 7. März 1805 in Boston aufgestellt und mit dem Namen John Emeric unterzeichnet. Als John Emeric seine Heimat in Böhmen verließ, ließ er noch Johann Jmrid. Er stand im Ruf, ein rechter Taugenichts und Abenteuerer zu sein, dem es im Reiche der Maria Theresia nicht mehr behagen konnte. So kam er 1760 über den großen Teil nach Amerika.

Es ging ihm schlecht, sehr schlecht. Er hat um eine kleine Unterstützung von zu Hause. Man gab sie ihm nicht, sondern verhöhlte ihn noch. Aber die Kampffahre in den Wäldern von Neu-England stärkten den Taugenichts. Im Unabhängigkeitskrieg bewies er so viel Organisationsinstinkt, daß man ihm nachher einen großen Landbesitz zu eigen gab. Er bewirtschaftete das Land aus, machte mit den Indianern Geschäfte und holte sich einen Kompanjon, Scott mit Namen, mit dessen Unterstützung er einige gute Spekulationen landete. Als Johann Emeric, wie er sich umgetauft hatte, das Zeitliche segnete, hatte er Scott genug hinterlassen, daß dieser die „Astoria“ gründen konnte, die heute noch besteht und 80 Fabriken, Minen, Wohnblöcke und anderes besitzt. Emeric zog in seinem Testament vom 7. März 1805 8 Millionen Dollar aus dem Geschäft, freilich nicht direkt, sondern mit folgender Klausel:

„Da jene, die zu meiner Zeit lebten, kein Mitleid mit mir hatten, als es mir schlecht ging, sollen sie auch keinen Nutzen von dem haben, was ich erntete, als es mir gut ging. Deshalb werden die Millionen erst nach 90 Jahren, gerechnet vom Tage meines Todes an, den Nachkommen der jetzt Lebenden meines Namens zugute kommen.“

Vor 38 Jahren war die Frist nun abge-

laufen. Sofort begann man mit einer umfassenden Suche nach den Erben. Aber die Suche war vergeblich. In zweijährigen Abständen wurden in der Jahreshochzeit immer wieder Aufrufe erlassen. Doch erst im Jahre 1933 wurden die Jmrids darauf aufmerksam, daß ihr Vorfahre Johann vielleicht der Millionär von Boston geworden war.

Nach und nach fand man dann 123 Leute dieses Namens in Brisanzi, die sich alle als Erben meldeten. Sie warten jetzt ungeduldig auf weitere gute Nachrichten aus Amerika. Sämtlich sind sie arme Leute, denen es am Nötigsten fehlt. So wird ihnen nach 128 Jahren die listige Tücke des John Emeric zum Segen.

## Schützt die Ehre unserer Kriegsoffiziere

Der Landesverband Württemberg und Hohenzollern der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine gibt nachfolgende Verlautbarung bekannt, die wir nur in allen Teilen unterstreichen können:

Der Führer hat die Ehre der Kriegsoffiziere, die ihnen ein feiges, vaterlandsloses und soldatenfeindliches Sotzen genommen hatte, wieder hergestellt und die Kriegsoffiziere zu ersten Bürgern des Staates erklärt. Bei den öffentlichen Kundgebungen der Kriegsoffiziere hat die Öffentlichkeit ihre Dankbarkeit und ihre Anerkennung den Kriegsoffizieren gegenüber zu erkennen gegeben. Trotzdem gibt es immer noch einzelne, die die Kriegsoffiziere voll Mißmut wegen ihrer Reute betrachten und behandeln, in vor Belästigungen und Verleumdungen der Kriegsoffiziere nicht Halt machen. Obwohl einige hierwegen schon der verdienten Strafe angeführt worden sind, geben die lässlich eingehenden Klagen Veranlassung, nochmals vor einem solchen Verbrechen, der Volksgemeinschaft und der Einheitsbereitschaft für diese ins Gewicht schlagenden Verbrechen zu warnen. Meistens sind diese Belästiger und Verleumder Leute, die selbstständig für andere noch nie geklopft haben, keine Ahnung davon haben, welche Voraussetzungen und Beweise notwendig sind, um in den Genuss einer Rente zu kommen, und die nicht das Verständnis aufbringen, daß mit der Gewährung der Rente, und sei sie noch so hoch, niemals der gefallene Vater, Mutter und Sohn oder die abgeschossenen Glieder und die geopferte Gesundheit ersetzt werden können oder die gräßlichen Verwundungen; und dem Gedächtnis wieder verschwinden.

Wir Kriegsoffiziere dürfen nicht, daß das Vermögen unserer 2 Millionen Soldaten für ihre Hinterbliebenen zu sorgen, bedroht wird. Wir lassen unsere beschädigten Kameraden nicht belästigen. Wir werden mit unerbittlicher Härte und ohne Rücksicht der Verluste gegen unsere Belästiger und Verleumder vorgehen und sie an den Pranger stellen.

## Geschäftliches

Sinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen, und werden mit 18 x 3 pro mm/Zeile berechnet.

## Seit vielen Jahren

gibt es für Gelenks- und Rheumatisches, Nervenschmerzen eine altbewährte, schmerzstillende Einreibung: **Walwurzfluid!** Auch bei Verstauchungen, Zerrungen, Schwellungen schmerzhafter Art, die alljährlich passieren können, ist Walwurzfluid als flüssige Massage ein guter Helfer, der die Schmerzen lindert. Deshalb bereichern Sie nicht, in der nächsten Apotheke **Walwurzfluid** zu holen.

## Die SA erobert Berlin

Ein Tatsachenbericht von den Kämpfen der SA in Berlin, um die Reichshauptstadt

2. Von Wilfried Bode

Copyright 1933 by Verlag Sauer & Sohn G. m. b. H. München

„Ja!“ erkundigt sich Schulz, aber er erkundigt sich nur aus Höflichkeit wegen der gefährlichen Zigarette. „Ja? Was ist das wieder für eine Marke?“ Er sieht dem Manne ins Gesicht.

Der antwortet nur ruhig: „Ja, das ist Parteigenosse und die ganze Sache heißt: NSDAP und das heißt Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Und das ist eine gute Sache, darauf kannst du dich verlassen.“

Der Arbeiter Schulz grinst heftig: „Arbeiterpartei? Da biste wohl ein großer Bonybei, was? Arbeiterpartei ist ja, Mensch. Da mit launste mir jagen, soweit du siehst. Re, mein Herr, ich habe von die SPD, jaung. Will zu viele Arbeiterpartei und keine Arbeit! Ja höre immer Arbeiterpartei! Ist doch eine Partei für Arbeiter, oder nicht? Na und was haben sie denn für die Arbeiter gemacht? Nicht, mein Herr. Einen Dreck. Wir gehen kumpeln, wir haben nicht zu treffen, wir haben nicht anzuziehen, wir haben keine Beibe.“

Und dann beifmt sich Schulz plötzlich und reißt die Augenbrauen hoch in die Stirn. „Ach, Mensch... richtig... jetzt erinnere ich mir. Ihr seid doch die Faschisten, nicht? Ach, nee... ihr seid gar keine Arbeiter... Ach, Mensch, wenn wir Arbeiter erst mal richtig losgehen...“

Der Graudäugige hat ihn ruhig anstehen lassen und ihn inzwischen aufmerksam betrachtet und jetzt sagt er in seiner lang-

samen, eindringlichen Weise: „Du bist schon richtig, das seh ich. Wenn ihr Arbeiter erst mal richtig marschiert, sagst du? Ihr seid doch 18 marschiert, denke ich? Oder etwa nicht? Natürlich seid ihr marschiert! Und was habt ihr gemacht? Den Offizieren habt ihr die Achselstücke heruntergerissen und das ist euch großartig vorgekommen, nicht wahr? Und ihr habt überhaupt einen riesigen Klamauk gemacht und ihr habt euch eingebildet, daß ihr alles tollgeschlagen habt, was laut war, wie? Du lieber Himmel, wen habt ihr denn damals eigentlich totgetreten? Den Kapitalisten? Re! Den Juden? Re! Den Ausbeuter? Re! Ra und? Haste jetzt Arbeit? Re! Nicht mal eine Zigarette haste. Was habt ihr überhaupt? Wo ist denn der Frieden? Wo ist denn das Rheinland? Wo ist denn O? Weist du, was ihr habt? Den Horror hat ihr und Tribute habt ihr und die Kapitalisten habt ihr auch immer noch.“

Schulz ist sprachlos. „Sachte, sachte“, faurt er erregt, „nich so hastig. Jetzt weiß ich Bescheid. Du bist ein Rechter! Sei man nich so großartig. Was habt ihr denn gemacht? Gen Putz, mit Generalen und Reichswehr und all von Quatsch. Mensch, geh weg! Hat das was genützt? Re! Ja will dir was sagen: Der Arbeiter ist auch ein Mensch und kein Prolet. Der Burkhois, der sagt Prolet zu uns, wenn die Det noch nicht wissen wollten. Und für euch Fg, sind wir eben auch Proleten. Und so lange wir Proleten sind, im meene, so lange... können mich alle Parteien...“

Der Andere hat den wütenden Mann immer nur ruhig und aufmerksam angesehen und jetzt drückt er ihm die ganze Schachtel in die Hand. „Hier, Nimm das. Und eines will ich dir noch sagen: Mann Gottes, warum tust du denn nicht selber etwas dafür?“

Und damit geht der Graudäugige gelassen weiter und läßt den Arbeiter Schulz mit seinen Problemen stehen.

Schulz hat das Gefühl, als ob er mitten eine rein bekommen habe. Er geht etwas betäubt weiter und sieht abwendend wieder die Schaufenster an, aber seine Augen sind gar nicht dabei beteiligt und sein Herz noch weniger und dann knurrt er auf einmal vor sich hin:

„Barum tust du nicht selber etwas dafür?“

Der Graudäugige ist im Eingang eines alten, dunklen Hauses der Potsdamer Straße verschwunden.

Er geht schnell und mit zusammengezogenen Augenbrauen über den Hof und biegt links in einen Eingang, der wie der Eingang zu einer Höhle aussieht. Ein Schild steht da:

NSDAP. - Berlin, Geschäftsstelle.

Er betritt einen wahrhaft düsternen Raum. Von den Wänden hat sich der Ruch gelöst, es riecht durcheinander nach Staub, Sägeholz, kaltem Bier. Es sind zwei Räume, die diese Geschäftsstelle ausmachen. In jedem stehen ein Tisch und ein paar Stühle. Auf den Tischen liegen Papiere und Butterbrote.

Ein alter Schrank steht da, dessen Tür offensteht, man sieht ein abgeschabtes Brauwend hängen, ein Aktenordner liegt auf dem Boden und ein paar Kommissstiefel stehen daneben.

Auf einem Stuhl ruht friedlich neben einem zerbrochenen Federhalter ein Revolver. Im hinteren Raum hört der Graudäugige drei Leute miteinander streiten. Er lächelt etwas milde vor sich hin. Warum sollen sich die drei eigentlich nicht streiten, denkt er, wenn sich die gesamte Führung des Vereides Berlin der NSDAP, in den Haaren liegt?

Er bleibt eine Weile stehen und hört sich den Krach an. Von den kalten Wänden werden die Stimmen merkwürdig hohl zurückgeworfen. Und der Graudäugige erinnert sich mit einem Male an jene Szene auf einer Patrouille am Col di Lana, als sich der deutsche und der österreichische Unteroffizier stritten, welchen Weg man gehen möchte. Auch damals hatten die Stimmen so merkwürdig hohl geklungen und der Streit hatte dadurch ein radikales Ende gefunden, daß die Italiener der Disputation durch den Abschluß sowohl des deutschen, als auch des österreichischen Unteroffiziers einen Punkt setzten. Und so ähnlich, denkt der Graudäugige, ganz so ähnlich wird es sich auch hier vollziehen, wenn nicht...

„Ja was, wenn nicht?“

Und dann faukt er plötzlich ins Redenzimmer.

Und seine Stimme ist nicht mehr langsam und leise, wie vorher bei dem unbekannten Arbeiter, sie ist schnell, scharf und stammend. „Haltet die Schnauze!“ sagt er. „Ich möchte euch etwas sagen. Wer von euch nun bedeutender oder unbedeutender ist, das ist mir egal. Daß aber keiner von euch ein richtiger Nationalsozialist ist, das ist mir klar. Und daß dieser ganze Laden hier ein Sauschlamm ist, das ist mir auch klar. Was macht ihr eigentlich, was tut ihr eigentlich?“

Es ist stille geworden in beiden Zimmern und die Leute sehen ihn betroffen und wütend an.

Als er jetzt fortfährt, ist seine Stimme heifer vor unterdrückter Wut. „Was tut ihr eigentlich?“ kommt er sie an. „Wozu kommt ihr zusammen? Macht ihr Verammlungen, damit Berlin weiß, daß ihr überhaupt da seid? Nein! Kümmert ihr euch darum, was unsere anderen Parteigenossen machen? Nein!“

Fortsetzung folgt.

Seite 7  
König  
Röntgen  
Zu dem...  
wurde im...  
nach 1483 auf...  
im Laufe...  
lich eines...  
alterlicher...  
erfliche...  
sachen bei...  
der Zeit...  
hautes...  
vor der...  
eine Unt...  
beiden un...  
Im Ja...  
arbeiten i...  
einer aus...  
gehoben...  
in der...  
Karl II...  
wunderlic...  
Seite de...  
bringen d...  
halb die...  
Westmün...  
Könige, a...  
pber We...  
fest würd...  
1888 gab...  
die den u...  
Jahres...  
Wesifeld...  
beständi...  
über Sp...  
gränenvol...  
Es steh...  
fehl Rich...  
Bringen, d...  
Besizer, d...  
wurden...  
gestaltete...  
heit zu f...  
auftragte...  
scheidung...  
haben der...  
Arne best...  
den Prin...  
rung über...  
eine endg...  
gung...  
Die Et...  
begraben...  
die Gebir...  
Königen...  
Rechnliche...  
schuld an...  
hält gar...  
nach VI...  
bei diese...  
gebaut u...  
nicht geg...  
letten bei...  
bar mit d...  
Schloß...  
waren...  
Professa...  
men diese...  
aufnahme...  
nach der...  
der Arne...  
erhalten...  
werden, d...  
Edward...  
war, das...  
stand bes...  
den Ges...  
konnte ein...  
werden. E...  
Stelle gef...  
Knut erwi...  
eine gewo...  
Die Ge...  
überrasche...  
lieferung...  
die sich ja...  
erhielt un...  
Pringen...  
den ist. D...  
Vorgänge...  
gestellt sin...  
ten.



### König Richard III. ist schuldig

#### Ein Mord vor 420 Jahren Röntgenstrahlen als Beweismittel

In der Westminster-Abtei in London wurde im Juli dieses Jahres eine Graböffnung durchgeführt, über deren Ergebnisse zunächst Stillschweigen bewahrt werden mußte. Die Untersuchung der Gebeine der im Jahre 1483 auf Befehl ihres Vaters Richard III. im Tower ermordeten beiden Königsbrüder ließ eines der düstersten Kapitel der mittelalterlichen Geschichte Englands aufklären.

Erst jetzt wird Näheres über diese Tatfachen bekannt. Professor William Wright, der Leiter eines großen Londoner Krankenhauses, berichtete unlängst in einem Vortrag vor der Gesellschaft für Altertumskunde über seine Untersuchungen an den Skeletten der beiden unglücklichen Prinzen.

Im Jahre 1674 waren bei Erneuerungsarbeiten in der Tower Arbeiter in der Tiefe einer ausgeschachteten Grube auf eine Kiste gestoßen, welche die Gebeine von zwei Kindern enthielt. Der damalige König Karl II. und sein Hof witzelten seinen Augenblick daran, daß es sich hier um die Reste der einst spurlos verschwundenen Prinzen handelte. Der König ordnete deshalb die Leberführung der Skelette in die Westminster-Abtei, die Gräber der englischen Könige, an, wo sie in einer von Sir Christopher Wren geschaffenen großen Urne beigelegt wurden.

Es gab aber immer noch einige Historiker, die den wissenschaftlichen Methoden des 17. Jahrhunderts kein Vertrauen schenkten und Zweifel an der Wahrheit der auf der Urne befindlichen Aufschrift setzten. Die in lateinischer Sprache in allen Einzelheiten die grauenvolle Mordtat schildert.

Es heißt aber nunmehr fest, daß auf Befehl Richards III. die beiden königlichen Prinzen, der ungeliebte Edward V. und sein Bruder, der Herzog von York, abgeschlachtet wurden. Der Befehl der Westminster-Abtei gestattete nämlich, um ein für allemal Klarheit zu schaffen, die Exhumierung und beauftragte Professor Wright mit der Untersuchung. Die anatomischen Feststellungen haben den Beweis erbracht, daß die in der Urne befindlichen Lebereste als die der beiden Prinzen zu gelten haben. Die Leberlieferung über ihr Ende im Tower findet damit eine endgültige und einwandfreie Bestätigung.

Die Skelette, die beide in derselben Kiste beigesetzt worden waren, erwiesen sich als die Gebeine von etwa zehn bis zwölfjährigen Kindern, wofür denen sich sogar bestimmte Ähnlichkeiten nachweisen ließen. Die Wundschäden am Kopf der beiden Königsbrüder läßt ganz auf Richard III., König Heinrich VI., den einzige Gelehrten beschuldigen, bei dieser Tragödie seine Hand im Spiele gehabt zu haben, kann den Befehl zur Tötung nicht gegeben haben, da das nach den Skeletten bestimmte Alter der Kinder unvereinbar mit der Tatsache ist, daß sie zur Zeit der Schlacht von Bosworth noch am Leben waren.

Professor Wright hat eine Anzahl Aufnahmen dieser Gebeine gemacht, auch Röntgenaufnahmen wurden vorgenommen, so daß nach der jetzt erfolgten Wiederbeisetzung der Urne diese Beweismittel für alle Zeiten erhalten bleiben. Es konnte sogar festgestellt werden, daß der ältere der beiden Prinzen, Edward, an einem Zahnliden erkrankt war, das seinen allgemeinen Gesundheitszustand beeinträchtigt haben muß. Auch an den Gesichtsknochen dieses Königsbrüder konnte eine interessante Entdeckung gemacht werden. Es wurde eine auffällige dunkle Stelle gefunden, die sich als versteinertes Blut erwies und als weiterer Beweis für eine gewalttätige Tötung gelten kann.

Die Gesamtuntersuchung hat somit in überaus hohem Grade jene alte Leberlieferung von dieser Mordtat gerechtfertigt, die sich jahrhundertlang im englischen Volke erhielt und als Erzählung von den beiden Prinzen im Tower fast zur Sage geworden ist. Die Wahrheit und Genauigkeit der Vorgänge, wie sie in der Grabinschrift dargestellt sind, wurde nach 450 Jahren erwiesen.

## Gute Bücher zum Weihnachtsfest!

von der  
**Buchhandlung G. W. Zaiser**

Gegründet 1827      Nagold      Fernsprecher 429

<b>ALEXANDER VON RUSSLAND</b> <b>Kronzeuge des Jahrhunderts</b> geb. RM 4.50 Das zweite und letzte Buch des verstorb. Grafen ist ebenso fesselnd, ebenso interessant und lebenswichtig wie sein erstes.	<b>M. JELLSICH</b> <b>Cromwell</b> Roman geb. RM 4.00 „Wenn einem Buch, so wünschen wir diesem, die Rechte unseres Volkes zu werden.“ (Völkischer Beobachter)
<b>WERNER BEUMELBURG</b> <b>Bismarck gründet das Reich</b> geb. RM 4.80 Bismarcks Leben und Werk wird von Beumelburg in einer glücklichen Mischung von dichterischer Schärfe und historischer Präzision dargestellt.	<b>MIA MUNIER-WROBLEWSKA</b> <b>Der Mensch lebt nicht vom Brot allein</b> Roman aus dem Banat geb. RM 3.00 Das ergreifende Buch des deutschen Bismarckens um seine Zukunft im Banat.
<b>ERICH CZECH-JOCHBERG</b> <b>Deutsche Geschichte</b> nationalsozialistisch gesehen. Mit Bildern geb. RM 4.80 „Das Standardwerk neuer Vergangenheitstheorie“ Deutschlands Gegenwart.	<b>ALEXANDER REUSS</b> <b>Verlorenes Licht</b> Schicksal und Werden des Berthold Kest geb. RM 5.50 Schwermlutes Schicksal eines Knaben ergreift uns.
<b>OTTO DIETRICH</b> <b>Mit Hitler in die Macht</b> Persönliche Erlebnisse mit meinem Führer. geb. RM 5.50 In schlichter Form erzählt der Verfasser von einschneidenden Kampftagen und großen Augenblicken.	<b>COLIN ROSS</b> <b>Haha Whenua - das Land, das ich gesucht</b> geb. RM 4.00 Mit Kind und Kegel zieht Colin Ross durch die Südpaz. Mit 68 Bildern der abenteuerl. Fahrt.
<b>PAUL EIPPERS WALDBÜCHER</b> <b>Prangender Sommer im deutschen Wald</b> mit 64 Bildertafeln geb. RM 3.75 <b>Dein Wald. Herbst und Winter</b> mit 64 Bildertafeln geb. RM 3.75	<b>ULRICH SANDER</b> <b>Pioniere</b> Kart. RM 4.80 geb. RM 5.80 Erlebnis und Dichtung. Ein Keimling eines neuen, schlichten und saub. den Lesern bis ins Innerste fesselnd.
<b>RICHARD KURINGER</b> <b>Drei alte deutsche Reichsstädte</b> Rothenburg, Dinkelsbühl, Nürnberg mit 64 Abb., nach künstl. Lichtbildern. geb. RM 3.50 Ein ungewöhnlich schönes Buch.	<b>MARG. SCHIESTL-BENTLAGE</b> <b>Unter den Eichen</b> aus dem Leben eines deutschen Stammes geb. RM 5.50 Kraftvolle, wichtige Gesamtgeschichte aus dem Leben niederdeutscher Bauern.
<b>CARL HAENSEL</b> <b>Das war Münchhausen</b> geb. RM 6.00 Kart. RM 4.80 Das letzte Lebens- und Liebesabenteuer des berühmten Fabelhelden, voller Größe, Humor und tiefer Tragik.	<b>INA SEIDEL</b> <b>Der Weg ohne Wahl</b> geb. RM 5.50 Der grandiose Roman eines künstlerisch hochbegabten Geschwisterpaares, dem das Schicksal seiner Eltern lebensbestimmend wird.
<b>JOHANNES HALLER</b> <b>Reden und Aufsätze zur Geschichte und Politik</b> geb. RM 7.80 Metaphrische Gedichtsbilder aus 2 Jahrtausenden europäischer Geschichte.	<b>JOSEFINE SIEBE</b> <b>Die Jungen von Steinberg</b> Erzählung für die Jugend geb. RM 3.60 Ein Buch voll opferbereiter Vaterlandsliebe aus der Zeit der deutschen Befreiungskriege.
<b>HEINRICH HAUSER</b> <b>Ein Mann lernt fliegen</b> mit 75 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers Kart. RM 3.50 geb. RM 4.50 Eine lebendige Reportage über das Fliegenlernen.	<b>HERMANN STEHR</b> <b>Die Nachkommen</b> geb. RM 5.20 Ein Roman von seltener Schönheit, der die große stiel. Persönlichkeit des Verfassers aufs neue widerspiegelt.
<b>GERD HEINRICH</b> <b>Auf Panthersuche durch Persien</b> mit 41 Abbildungen geb. RM 4.80 Abenteuerlich und spannend ist, was der Verfasser mit Frau und Freund im sasanischen Elborsgebirge erleben.	<b>Der Volks-Brockhaus</b> Deutscher Sach- und Sprachwörterbuch für Schule und Haus geb. RM 5.00 2. völlig neu bearbeitete Aufl. 1933 geb. RM 5.00 Das billige gedruckte Brockhaus-Lexikon.
<b>HERMANN HESSE</b> <b>Hermann Lauscher</b> Kart. RM 3.75 geb. RM 4.80 Das merkwürdige Leben eines Trübsinnigen in Erzählung, Lyrik, Gedicht.	<b>ERHARD WITTEK</b> <b>Durchbruch anno Achtzehn</b> Kart. RM 3.20 geb. RM 4.20 Dieses Buch eines jungen-kriegserfahrenen Studenten gehört in die Hände der jungen Generation.
<b>C. HOHRATH</b> <b>Der Dichter im Mietshaus</b> geb. RM 5.60 Ein sonntags Buch voll warmer Menschlichkeit und köstlichen Humors.	<b>Durch die weite Welt</b> Band II geb. RM 5.60 Ein Buch des herrlichen Geistes und des frischen Lebens deutscher Jugend. Ein Festgedicht für jeden Jungen und jedes Mädchen.

## Vermischte Nachrichten

### Retten einer Lokomotive

Eine Anzahl von Pariser Ingenieuren hat die schwierige Aufgabe, eine Lokomotive zu heben. Es handelt sich um die Lokomotive des Cherbourg-D-Zuges, die vor etwa Monatsfrist in der Nähe von Greux entgleiste. Bei diesem Zugunglück waren 27 Menschen ums Leben gekommen. Die Maschine war über die Räder des kleinen Flusses Rouloire angefahren, und um sie zu heben, ist der Hieb aus seinem ursprünglichen Lauf in ein neues Bett umgeleitet worden, ein Hilfsschienenstrang ist von der Hauptlinie zu der gestörten Lokomotive gebaut worden, und als letztes wird jetzt eine große Krananlage errichtet. Der Hieb steht Tag und Nacht unter polizeilicher Bewachung; denn die Lokomotive, die nach dem Unglück verriegelt worden ist, wird ein wichtiges Beweismittel in der Untersuchung der Schuldfrage sein.

### Das Gold im Kockbaum

In einer Berliner Nähstube des Winterhilfswerks fanden sich beim Auftrennen eines Unterrocks im Futter eingenäht 90 Mark in Gold, 4 20-Markstücke und ein 10-Markstück. Das Kleidungsstück war irgendwo in Berlin bei Straßenfahrlungen gespendet und bereits chemisch gereinigt worden. Der unbekannt Spender hat der Winterhilfe nicht nur einen guten Dienst, sondern auch eine nicht alltägliche Überraschung bereitet.

### Magnetische Berge in Deutschland

Die Grundgesteine des Vogelsberges in Oberhessen sind fast sämtlich magnetisch; Handstücke von hervorragenden Kupfen und isolierten Bergen wirken deutlich auf die Magnetaedel, die fast ständig Abweichungen bis zu 5 Grad zeigt.

### Ein neues Farben-Film-Verfahren

Dr. B. Gaspar-Berlin ist es gelungen, ein Verfahren aufzubauen, das einen wirklichen Drei-Farben-Film liefert und auch den beiden anderen Bedingungen entspricht, die an ein solches Verfahren gestellt werden müssen, nämlich, daß der Drei-Farben-Film ebenso leicht herstellbar sein muß wie der Schwarz-Weiß-Film und daß er mit jedem in den Lichtbildtheatern vorhandenen Gerät vorgeführt werden kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Regat zu für einen Drei-Farben-Film herzustellen; sie alle sind für den Gaspar-Colorfilm anwendbar. Die Herstellung der Positivkopie erfolgt beim Gaspar-Colorfilm auf einem dreifachschichtigen Material; jede Schicht enthält außer dem Silber einen anderen Farbstoff und ist feinfilmig, daß die ihr zugehörigen Lichtstrahlen auch auf sie einwirken können. Genau so wie beim Schwarz-Weiß-Film wird also das Silber durch das Licht verschieden stark beeinflusst, entsprechend dieser Beeinflussung wird der Farbstoff, der sich in der Schicht befindet, zerlegt. Das alles geschieht in der gewöhnlichen Kopiermaschine. Es ist nur notwendig, den Film nach durch eine Badflüssigkeit zu leiten, in der das drückende Zerlösen des Farbstoffs vor sich geht, so daß der ganze Vorgang sich nur um wenige Minuten verlängert.

### Welchen Tabak bevorzugt der Deutsche?

Die Einfuhrstatistik für Tabake gibt interessante Aufschlüsse über den Geschmack des deutschen Rauchers. Bemerkenswert ist das Ergebnis, daß das Reich an Tabakoll und Tabaksteuern mehr verdient, als der Wert des eingeführten Rohababaks ausmacht. 1932 waren Zoll und Steuern sechsmal so hoch als der Wert der Rohababakeinfuhren. Bevorzugt werden hauptsächlich griechische, bulgarische und türkische Tabake. Griechenland lieferte für 40 Millionen RM. Tabak, Bulgarien für 19 und die Türkei für 15 Millionen RM. Die Tabake aus China und Rußland fallen weniger ins Gewicht. Bei Zigarettenababake werden auffallend die Erzeugnisse von niederländisch Indien bevorzugt. Von dort kamen im Jahre 1932 Tabaksmengen im Werte von 33 Millionen Reichsmark, während der Wert der aus Nordamerika und Brasilien eingeführten Tabake im einzelnen über 6 Millionen nicht hinausging. Die Einfuhrziffern für dieses Jahr zeigen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung von 374 000 Doppelzentner auf 411 000 Doppelzentner, der Wert in diesem Zeitraum stieg von 62 Millionen Reichsmark auf 69 Millionen Reichsmark.

### Ein Richter bestraft sich selbst

In Chicago hörte ein Polizeirichter kürzlich nach Beginn der Roggenmahlung den Berichtschreiber seinen eigenen Namen aufrufen. Einen Augenblick war der Polizeirichter überascht, dann erinnerte er sich, daß er vor einer Woche eine Vorladung erhalten hatte, weil er sein Automobil an einer verbotenen Stelle hatte stehen lassen. Mit Rücksicht darauf, daß dieses sein erster Verstoß gegen die Verkehrsordnung war, hielt sich der Richter für berechtigt, sich nur eine gelinde Strafe zu verurteilen, die er auf einen Dollar festsetzte, wozu noch ein weiterer Dollar Gerichtslosten kam.

# 60 CLUB

sehr beliebte, herrlich frische Fest-Zigaretten  
in 12 Stück-Gesellschafts-Packungen mit 10 echten Gross-Fotos  
wünscht sich jeder Raucher. Und dazu für je 75 Pfennig eins der neuen, reich ausgestatteten Bilder-Sammelwerke:

## Das Neue Reich ZEPPELIN-WELTFAHRTEN II BUCH



Tauschzentrale: Club-Bilderstelle, Stuttgart, Hauptstätter-Strasse 70 - Bilderstelle Lohse, Dresden-A 24, Nossemer-Strasse 1



# Wo

kauft man  
seine

# Weihnachtsgeschenke?



## Otto Kappler

Nagold, Fernruf 401

Solinger  
Stahlwarenhaus

SA-Bedarf

### Haushaltsartikel

sind praktische Weihnachtsgeschenke

Kupferwärmflaschen  
Backformen  
Blitzführschlüssel  
Mandelreißer  
„Jupiter“, die Universal-  
Haushaltsmaschine  
Moderne Haushalts-  
Waagen „Gewichtslos“  
Schöne Auswahl

Waschpresse „Frauenlob“  
Emaillierte Brotkasten,  
schöne Dekore  
Wandkaffeemühlen  
„Amelit“ Stahl-Koch- und  
Bratgeschirre  
Kohlenkasten  
Ofenschirme  
Billige Preise

**C. Waker** Kupferschmied

### Geschenkkarton

Mk. -.95, 1.30, 1.40, 1.50, 1.75, 1.80, 2.-, 2.60, 3.-, 3.50

### Seifen in Karton

nur Marken in Ia. Qualität, 4 Karton Mk. -.60, -.80,  
-.90, 1.20, 1.80, 2.-

### Weine

Liter- und 1/4 Liter-Flaschen von 90 Pfg. an  
Schokolade, Pralinen, Messmer-Kaffee u. Tee, Kakao  
Sämtliche Backartikel und Gewürze

**Vorstadt-Drogerie Willy Letsche**



Als persönlich gehaltenes Weihnachtsgeschenk drucke  
ich Ihnen Visitenkarten bei billigster Berechnung.

### Paffende Weihnachtsgelchenke

~~stehen~~ sind ~~fest~~

### Winterbekleidungsstücke

wie:

**flotte Mäntel, Anzüge**  
für groß und klein

warme **Lodenjoppen**  
**Windjacken usw.**

### Hüte Mützen

alles in grosser Auswahl  
mit mod. Sitz, preiswert und in  
guter Verarbeitung aus dem

Herren- und Knabenbekleidungshaus

## Chr. Theurer

Nagold - Bahnhofstrasse

### Ein Sparbuch zu



von der  
**Gewerbebank Nagold**

### Schenkt Uhren



sie erziehen  
zur  
Pünktlichkeit

Sie finden bei mir  
**Armbanduhrn**  
**Taschenuhren**

in jeder Ausführung,  
**Tisch- und Wanduhren**  
mit den modernsten Schlagarten  
**Küchenuhren und Wecker**

## FR. GÜNTHER

Verkaufsstelle der Zentra-Uhren

### Spielwaren aller Art

finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei

## Wilhelm Saur

Flascherei u. Installationsgeschäft

Zu Weihnachten für Ihre  
Wohnung einen be-  
quemen, modernen

### Sessel oder Couch

aus eigener Werkstatt

Boden-Teppiche, Linoleum- und Stragala-Läufer

Für das Kind **Puppenwagen**

Betten, Kinder-Stühle, Holländer u. a. w.  
alles billigst bei!

## E. Braun, Nagold



logte der Weihnachtswarm bei der letzten Versammlung:  
Auf keinem Weihnachtstisch darf das Sparbuchschen fehlen!  
Ersiehung zum Sparen ist Unterweisung in der Kunst der  
richtigen Lebens- und Wirtschaftsführung! Man bekommt das  
Sparbuchschen bei der

## Oberamtsparkasse Nagold

Als prakt. Weihnachtsgeschenke  
finden Sie grosse Auswahl in:

### Pelzwaren Hüte Mützen

im Spezialgeschäft

## Gottl. Grossmann

Kürschnerel, Mützenfabrikation

Umarbeitungen und Neuanfertigungen von Pelzwaren  
werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Was man im Leben auch begonnen,  
ein Bild hält fest, was längst zeronnen.

denn schenkt zeitgemäß — **Foto-Kameras** —  
sie erfreuen jung und alt. Das

### Foto-Spezialgeschäft R. Hollaender

bietet Ihnen eine grosse Auswahl in Foto Apparaten aller  
Preislagen, darunter allein 16 Stück allerneueste Marken-  
Kameras. Lassen Sie sich vor Kauf eines Apparates mein  
Lager unverbindlich zeigen, denn in meinem Schau-  
fenster finden Sie nur einen kleinen Teil meines reich-  
haltigen Lagers in Foto-Apparaten und Artikeln.

Foto-Atelier werkt. u. sonntags 1. künstl. Perlen-Aufl. geöffnet  
Seit 1877 Qualitätsarbeit im Foto-Atelier Hollaender  
Seit 1910 Fotohandlung und zufriedene Kunden

### Spielwaren

Hier einige Beispiele:

Bekleidete Puppen . . . von 60 Pfg. an  
Bankasten . . . . . 40 " "  
Eisenbahnen mit Schienen " 90 " "  
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele  
Soldaten und Ausrüstungen

## Carl Pflomm

 Adolf  
Hitler-Platz

### Karl Frank, Nagold

Calwer-  
strasse  
gegenüber dem Gewerbeschulhaus  
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

### Radio-Apparate Beleuchtungskörper

Kronen, Ampeln, Schreib- und Nachttischlampen  
jeder Art, Elektrische Heiz- und Kochgeräte wie  
Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Tauchsieder, Tee-  
kannen, Bügeleisen usw., Staubsauger, Bohrer  
und Fön-Apparate

### Praktische Weihnachtsgelchenke

Kaffee-, Tee- und Speiseservice  
Moderne Keramik  
Vasen, Blumenschalen, Dosen  
Wein- und Likörservice  
Lederwaren, Schreibzeuge usw.

## Carl Pflomm

NAGOLD Adolf Hitler-Platz



ben. gläubig, bevor man verführt hat, ist auf-  
sichtig. © Metroffene

5 fünf Minuten Sachen







an dem Kämpfer, werden nun freierhändig  
 Schußgewehr an Seiten und Schenkel,  
 und noch mehr so noch als:  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

# Samstagsgedanken

Von Max Müller

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

# Stimme

Von Max Müller

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

„Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“  
 „Du bist mein Gott!“

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

# Stimme

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh

Das n  
 der Arde  
 Verhältn  
 durch ar  
 mallogia  
 dreifach  
 auf abge  
 und Vel  
 undy Ke  
 General  
 die Arbe  
 Geseh